



RHÖNBRIEF

www.hohe-rhoen.org

Nr. 1 / März 2025

„Prüfet alles,
das Gute behaltet.“



Tagen. Erholen. Leben.



LIEBE FREUNDE,

in den letzten Wochen hat mich immer wieder die Jahreslosung 2025 beschäftigt. Einige Gedanken dazu möchte ich mit Euch teilen.

Wir leben in einer Zeit voller Informationen, Meinungen und Möglichkeiten. Jeden Tag strömen Nachrichten, Trends und neue Überzeugungen auf uns ein. Wir stehen ständig vor Entscheidungen:

Was ist richtig? Was ist wichtig? Wem kann ich vertrauen? Was ist wahr?

Diese Fragen sind nicht neu. Schon die ersten Christen in Thessaloniki waren mit unterschiedlichen Lehren und Ansichten konfrontiert. Es gab verschiedene Strömungen und Meinungen darüber, wie man als Christ leben sollte. Paulus ermutigt sie in seinem Brief:

Prüfet alles und behaltet das Gute.

1. Thessalonicher 5,21

Doch wie können wir in dieser Vielfalt den richtigen Weg finden? Und wie erkennen wir das „Gute“, das wir bewahren sollen?

Prüfen bedeutet mehr als nur kritisieren.

Oft neigen wir dazu, Dinge vorschnell zu bewerten. Wir legen den Fokus darauf, Fehler zu finden, Unstimmigkeiten zu entdecken oder zu kritisieren. Doch Paulus ruft uns nicht zu einem misstrauischen oder skeptischen Blick auf, sondern zu einer **achtsamen und reflektierten Haltung**.

Prüfen bedeutet nicht, alles abzulehnen, was ungewohnt oder neu ist. Es bedeutet aber auch nicht, unkritisch alles zu übernehmen.

Paulus fordert uns auf, genau hinzusehen, Dinge zu hinterfragen und mit Gottes Hilfe das Gute herauszufiltern.

Die Frage ist: Nach welchen Kriterien prüfen wir?

**1. Unser Maßstab:
Jesus Christus und das Evangelium**

In einer Zeit, in der Meinungen schnelllebig sind und sich Maßstäbe immer wieder verschieben, brauchen wir eine verlässliche Grundlage.

Für uns als Christen ist dieser Maßstab **Jesus Christus und das Evangelium**.

Was mit Gottes Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit übereinstimmt, ist das, was wir bewahren sollen. Deshalb lohnt es sich, auch im Alltag folgende Fragen zu stellen:

➤ Entspricht es den Werten, die Jesus gelehrt und gelebt hat?

➤ Fördert es das Gute – in meinem Leben und in meinem Umfeld?

➤ Bringt es mich Gott näher oder entfernt es mich von ihm?

Die Bibel gibt uns Orientierung und hilft uns, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. Doch auch unser eigenes Gewissen, geprägt durch den Heiligen Geist, kann uns in diesem Prozess leiten.

2. Prüfen mit Verstand, Herz und Gottes Geist

Die Aufforderung, „**alles zu prüfen**“, ist eine Einladung, unser Denken und unsere Gefühle bewusst einzusetzen.

Mit dem Verstand:

Wir sollen nicht leichtgläubig sein und alles einfach hinnehmen. Es ist gut, Dinge zu hinterfragen, nachzudenken und auch mal skeptisch zu sein oder zu zweifeln.

Mit dem Herzen:

Glaube ist mehr als reine Logik. Manchmal spüren wir tief in uns, was gut und richtig ist.

Mit Gottes Geist:

Der Heilige Geist schenkt uns Weisheit und Unterscheidungsvermögen. Wenn wir ihn im Gebet darum bitten, hilft er uns, gute Entscheidungen zu treffen.

Wir sind weder zum blinden Vertrauen

noch zum ständigen Misstrauen aufgerufen.

Vielmehr geht es um eine Haltung der Achtsamkeit – offen für Neues, aber auch kritisch, wo es nötig ist.

3. Vielfalt anerkennen – aber nicht alles für gut befinden

Die Gemeinde in Thessaloniki bestand aus Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Perspektiven. Paulus erkennt diese Vielfalt an und sagt nicht einfach: „Nur diese eine Meinung ist richtig!“ Stattdessen ruft er dazu auf, **selbst zu prüfen und dann das Gute zu behalten**.

Diese Haltung ist auch heute wichtig:

Christliche Gemeinschaft lebt von Vielfalt.

Jeder bringt seine Erfahrungen, Gaben, Überzeugungen und Glaubenswege mit.

Toleranz ist keine Beliebigkeit.

Offenheit bedeutet nicht, dass alles gleich wertvoll oder gut ist. Manche Dinge führen uns von Gott weg – und das sollen wir erkennen.

Es braucht Mut zur Klarheit.

Nicht alles, was populär oder gesellschaftlich akzeptiert ist, entspricht Gottes Maßstäben.

Prüfen bedeutet also auch, klare Werte zu haben und nicht in eine Gleichgültigkeit zu verfallen.

4. Eine Haltung der Achtsamkeit entwickeln

Die Jahreslosung 2025 fordert uns heraus, **nicht blindlings Meinungen oder Trends zu folgen, sondern aktiv hinzusehen**. Das ist gerade in unserer heutigen Zeit besonders wichtig.

Denn oft sind wir so mit Alltagsdingen beschäftigt, dass wir gar nicht mehr bewusst wahrnehmen, was uns umgibt. Paulus lädt uns ein, innezuhalten und zu fragen:



Wo lasse ich mich von Meinungen oder Strömungen beeinflussen, ohne selbst nachzudenken?

Wo gibt es Dinge, die ich vielleicht zu schnell ablehne, die aber wertvoll sein könnten?

Wie kann ich bewusster das Gute in meinem Leben festhalten?

Wenn wir mit offenen Augen und einem wachen Geist durch die Welt gehen, werden wir das Gute in den unterschiedlichsten Situationen entdecken.

5. Das Gute behalten – eine bewusste Entscheidung

Paulus fordert uns nicht nur auf, zu prüfen, sondern auch aktiv das **Gute festzuhalten**. Das bedeutet, sich für das zu entscheiden, was Bestand hat – auch wenn es manchmal herausfordernd ist.

Das kann bedeuten:

➤ **Sich für Wahrheit und Gerechtigkeit einzusetzen**, auch wenn es unbequem ist.

➤ **Den eigenen Glauben bewusst zu leben**, selbst wenn er in der Gesellschaft nicht immer populär ist.

➤ **Gottes Liebe weiterzugeben**, auch wenn uns manchmal Ablehnung begegnet. Das Gute zu bewahren ist keine Selbstverständlichkeit. Es braucht bewusste Entscheidungen, manchmal Mut und oft auch Geduld.

„Prüfet alles, das Gute behaltet“ – das ist keine Einladung zum ständigen Zweifeln oder Misstrauen. Es ist ein Aufruf zu einer **wachen, achtsamen und reflektierten Haltung**.

Wenn wir Jesus Christus als Maßstab nehmen, mit Verstand und Herz prüfen und auf Gottes Geist hören, dann werden wir erkennen, was wirklich gut ist. Dann können wir es bewahren, daran festhalten und es in die Welt hinaustragen.

Möge uns die Jahreslosung 2025 helfen, bewusster hinzusehen, dankbarer „alles“ zu prüfen und mutiger das Gute festzuhalten.

Und so möchte ich gleich einiges „Gute“ mit Euch teilen. An so vielen Stellen erleben wir Gottes Eingreifen im Alltag.

Zur Silvesterfreizeit haben wir in unserem Jahresrückblick davon gesprochen, dass wir einen Elektriker brauchen, der

in den Wasserschädenzimmern im Gästehaus die Elektrik erneuern kann.

Direkt nach dem Rückblick kam ein Gast auf uns zu und hat nur gesagt „Ich bin der Elektriker“. Nun ist die Elektrik in beiden Zimmern komplett erneuert worden. Der Elektriker hat gesagt: „Um bei der Jahreslosung zu bleiben – ich habe nichts Gutes gefunden – wir machen die Elektrik in den Zimmern komplett neu!“ Gesagt, getan – seit Mitte Februar ist die Elektrik fertig. Das ist für uns ein großes Segensgeschenk.

Dann konnte ein Zimmer schon neu verputzt und tapeziert werden. Das zweite Zimmer folgt Mitte März. Auch das war nur möglich, weil sich Menschen ehrenamtlich einbringen und einfach da sind, wenn sie gebraucht werden. Was für eine Gnade.

Jetzt müssen nur noch die Bäder neu gefliest werden, Teppich verlegt und die neuen Möbel eingebaut werden, dann haben wir zwei wunderschöne neue Zimmer im Gästehaus.

Mitte Januar haben wir einen neuen Mitarbeiter für den Bereich Café einstellen können. Als treue Rhönbrieffleser wissen Sie, dass wir lange dafür gebetet haben. Wir können nur über Gottes Handeln staunen, was für eine Gebetserhörung!

Mit kreativer und fachmännischer Unterstützung konnten wir einen Förderantrag stellen, um 5 TSD Euro Zuschuss für die Gestaltung einer insektenfreundlichen Fläche zu bekommen. Das ist ein wirkliches Gebetsanliegen. Oliver und Maria Schäfer haben schon viele Stunden Arbeit und Herzblut in den Antrag gesteckt. Jetzt wäre es natürlich toll, wenn wir unter allen Einsendern zu den 50 ausgelosten Werken gehören würden, den die Zuschlag bekommen.

Wir sind so dankbar, dass sich immer wieder Menschen gewinnen lassen, uns mit finanziellen Darlehen zu unterstützen. Doch in diesem Monat mussten 50 TSD Euro an zinslosen Darlehen zurück bezahlt werden. Dazu kamen Anfang des Jahres fast 30 TSD Euro an Versicherungen, die gezahlt werden mussten und ein belegungsschwacher Februar. Wir würden uns freuen, wenn sich wieder neue Unterstützer finden lassen, um dieses finanzielle Defizit mit Spenden oder zinslosen Darlehen auszugleichen. Auch das darf gerne als Gebetsanliegen mitgenommen werden.

Ein weiterer Grund, der uns dankbar macht, ist unser Trägerverein CVJM Christliche Tagungsstätte Hohe Rhön

e.V.. Er wurde am 2. Februar 1975 gegründet und hatte damit den 50. Geburtstag!

Wie viele Menschen wurden durch die Arbeit hier in der Rhön von Gott beschenkt und gesegnet. Wie viel Bewahrung hat Gott in all den Jahren geschenkt. Wie viel Segen konnte ins Land getragen werden und Gott hat sich in all den Jahren trotz vieler Herausforderungen und Schwierigkeiten immer wieder zu seinem Werk gestellt und gesorgt. Dass es finanziell weitergehen durfte, dass viele Menschen mit ihrem Knowhow, ihren Gaben, ihrer Zeit und Gebet die Arbeit mitgetragen haben. Überall sehen wir die Segensspuren von vielen Menschen, die sich hier investiert haben und das auch weiterhin tun.

Wir dürfen im Alltag immer wieder miterleben, wie Gott handelt. Das alles ist viel Grund zur Freude und zur Dankbarkeit!

Wir möchten Sie herzlich grüßen und Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünschen mit dem Wort:

Jesus spricht zu ihr:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben,
ob er gleich stirbe;
und wer da lebt
und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.
Glaubst du das?

Johannes 11:25-26

Anke & Stefan Schrott
Anke und Stefan Schrott
und das ganze TEAM der HOHEN RHÖN

SPENDENKONTO

CVJM Christliche Tagungsstätte
Hohe Rhön e.V.
IBAN: DE14 5206 0410 0000 10013 76
BIC: GENODEF1EKK1
Bitte Verwendungszweck angeben.



„Die behalt´ ich gleich an!“

Gedanken zur Jahreslosung 2025 von Karsten Sablong

Ich brauche neue Schuhe. Wanderschuhe. Das schränkt die Auswahl an Modellen glücklicherweise schon mal erheblich ein. Doch noch immer scheint ein übermäßig großes Angebot mich schlicht zu überfordern. Welche sind gut? Passen Größe und Form für meine Füße? Was für Anforderungen stelle ich an ein gutes Paar Schuhe? Wichtig ist natürlich, dass sie meinen Füßen bis zu den Knöcheln guten Halt bieten. Wasserdicht sollen sie sein, damit ich mir im nassen Gras keine kalten Füße hole. Schließlich spielt auch die Ästhetik eine Rolle, gefallen sollen sie mir auch noch. Langsam wird die in Frage kommende Menge an Schuhen überschaubarer.

Ich nehme mir Ratschläge von anderen zu Herzen und denke an meine eigenen Erfahrungen. Es sind ja nicht meine ersten Wanderschuhe. Am Ende bleiben eine Handvoll Paare übrig und es kommt die vorerst letzte Prüfung: Anprobe. Können mich diese Schuhe gut auf mei-

nen Wanderungen begleiten? Werden sich meine Füße auch nach etlichen Kilometern noch wohl fühlen? Ja, bei diesem Paar bin ich mir inzwischen ziemlich sicher. Wir müssen uns noch ein wenig aneinander gewöhnen, doch eigentlich können wir losgehen. Die behalt´ ich gleich an ...

Prüfet alles und behaltet das Gute.

1. Thessalonicher 5,21

So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2025.

Prüfet alles – meint Paulus das ernst?

Ist alles nicht doch ein bisschen viel?

Schon in der vergangenen Jahreslosung ging es um ‚alles‘:

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

Immer wieder setzt Paulus alles auf eine Karte, sowohl in seinem eigenen Leben und Dienst, wie auch in seinen Briefen und Ermahnungen an die Gemeinden.

„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.“

1. Korinther 6,12

„Es ist alles neu geworden.“

2. Korinther 5,17

„Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles.“

Epheser 5,20

Dabei geht es Paulus sicher nicht um eine zahlen- oder mengenmäßige Erfüllung. Statt Quantität doch wohl eher Qualität. Es kommt auf die Grundausrichtung unseres Lebens an, auf die Ganzheit unseres Glaubens und Seins. Alles und in allen Christus (Kolosser 3,11) – das macht Paulus immer wieder deutlich.



Der Vers unserer Jahreslosung richtet sich jedoch eigentlich auf ein ganz spezielles Prüfobjekt. Was zunächst wie eine universelle Lebensweisheit aussieht, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit einer weiteren Ermahnung des Paulus an die Gemeinde in Thessalonich. In den Versen vorher heißt es:

**„Den Geist löscht nicht aus.
Prophetische Rede verachtet nicht.“**
1. Thessalonicher 5,19-20.

Es geht also konkret um das Reden und Wirken des Heiligen Geistes. Während Paulus an anderer Stelle schon mal daran erinnern muss, verantwortungsvoll mit den Gaben Gottes umzugehen und nicht über das Ziel hinauszuschießen, setzt er sich hier für ein größeres Wirken des Heiligen Geistes in der Gemeinde ein. Vielleicht bestand die Gefahr, dass der Geist in allzu engagiertem menschlichem Tun erstickt wird. Oder man hatte Angst, dass in einer großen multikulturellen Handelsstadt wie Thessalonich das zarte Pflänzchen des Glaubens durch äußere Einflüsse und ‚Einreden‘ beschädigt wird.

Was auch immer der Anlass für diese spezielle Ermahnung sein mochte, Paulus versucht hier, der Gemeinde einen ausgewogenen Umgang mit diesen Dingen aufzuzeigen. Einerseits ermutigt Paulus die Christen, offen zu sein für das Reden und Wirken Gottes, auch wenn es den eigenen Erfahrungshorizont übersteigt. Dass der Heilige Geist oft auf überraschende Weise wirkt und prophetisches Reden sehr konkret in das Leben eines Menschen sprechen kann, hat nicht nur Paulus in seinem Leben erfahren.

Zu allen Zeiten erleben Menschen in der Nachfolge Jesu, dass der Gott, an den sie glauben, ein lebendiger Gott ist. Ein Gott, der zu uns spricht, uns ermutigt und Wegweisung gibt. Ein Gott, der Menschen und Situationen verändert – und das in der Regel dort, wo man ihn lässt.

Andererseits stellt Paulus dieser Offenheit für das Wirken des Geistes das Prüfen an die Seite. Das eine ist hier an das andere gebunden. Dabei geht es nicht um ein Herumkritisieren, um das Aufdecken möglichst vieler Schwachstellen. Die Schuhprobe hat ja auch nicht das Ziel, möglichst viele Paare auszusortieren.

Wir prüfen mit dem Blick und der Hoffnung auf ein positives Ergebnis. Bewährt es sich? Hält es, was es dem ersten Anschein nach verspricht? Kann man damit ein gutes Stück durchs Leben gehen?

Ich erinnere mich an meine Fahrprüfung. So manche Geschichte wurde sich von Fahrprüfern erzählt, die an einem schlechten Tag es nur darauf anlegten, die potentielle Schwachstelle beim Fahrschüler zu finden und ihm eine Falle zu stellen. Als der Prüfer dann auf dem Rücksitz saß und mir die ersten Anweisungen gegeben hatte, war mein Eindruck: der prüft wirklich alles. Aber nicht, um mir eine Falle zu stellen, sondern um herauszubekommen, ob ich es wirklich draufhatte. War ich verantwortungsvoll genug, um ein Fahrzeug sicher durch den Verkehr zu lenken? Ja, das war ich und bekam am Ende das gewünschte Ergebnis.

Beim TÜV für das Auto ist es ähnlich. Wir haben dabei auch oft das Bild von einem Prüfer, der möglichst viele Mängel auflisten möchte. Doch eigentlich geht es auch hier um eine Prüfung mit Blick auf das Positive. Funktionieren die Bremsen? Führt das Auto sicher? Sehe ich im Dunkeln genug und werde gesehen? Ich bin jedenfalls sehr froh um diese Gewissheit, die mir der TÜV für mein Auto bis jetzt immer wieder bescheinigt. Wie bei einem guten Paar Wanderschuhe, bei denen ich mich darauf verlasse, dass sie nicht mitten auf dem Weg unvorhergesehen die Sohle verlieren.

Wenn wir also bei so vielen wichtigen Dingen im Leben Wert auf eine gute Prüfung legen, warum sollten wir es dann nicht auch bei geistlichen Dingen tun? Geben mir Worte und Erfahrungen, die ich als Christ mache, Halt für mein Leben? Sind sie beständig und wertvoll? Und vor allem: wird darin etwas vom Wesen und von der Größe Gottes, von seiner Liebe für mich und die Welt sichtbar?

Als Kriterium für das Prüfen, Sortieren und Behalten nennt Paulus hier ‚das Gute‘. „Gut ist nur Gott, sonst niemand.“, sagt Jesus zu dem reichen jungen Mann, der ihn nach dem Weg zum ewigen Leben fragt (Lukas 18,18). Das Gute gibt es nur in der Verbindung mit Gott. Das macht die Bibel von Anfang an deutlich

(vergl. 1. Mose 1). Auch Paulus meint mit dem Wort ‚das Gute‘ etwas, das wesensmäßig gut, von guter Art ist. Es bedeutet auch das Schöne und Harmonische, das in Harmonie mit Gott steht. Genau das sollen wir behalten.

So könnte man also auch sagen, die Prüfung dient dazu, mein Leben schöner und harmonischer zu machen, Gott ähnlicher. Das Gute behaltet, nicht alles. Aber alles, was wir behalten, soll gut sein, Gott ähnlich und ihn ehren. Alles andere können wir getrost beiseitelassen oder zurück ins Regal stellen.

Die guten Dinge, die mir begegnen, die mein Leben bereichern und verschönern und Gott, den einen, der wirklich gut ist, erkennen lassen – die behalt‘ ich.

• • • • •
•
• **Wir bitten euch aber, Brüder und Schwestern: Achtet, die sich unter euch mühen und euch vorstehen im Herrn und euch ermahnen; ehrt sie in Liebe umso höher um ihres Werkes willen.**
• **Haltet Frieden untereinander.**
• **Wir ermahnen euch aber: Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann.**
• **Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann.**
• **Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.**
• **Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht. Prüft aber alles und das Gute behaltet. Meidet das Böse in jeder Gestalt.**
•

1. Thessalonicher 5,12-22

• • • • •



JAHRESPROGRAMM 2025 VON APRIL BIS JULI

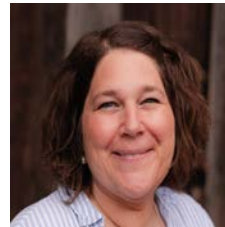
Weitere Informationen, Hinweise auch auf regionale Veranstaltungen
und das gesamte Jahresprogramm 2024 entnehmen Sie bitte unserer Homepage.



07. - 11. April 2025
MACH MAL PAUSE
mit Pfr. Joachim Musiolik und
Antje Pichl

Geben Sie sich die Möglichkeit, innerlich und äußerlich zur Ruhe zu kommen, um neue Kraft für Ihren Alltag zu sammeln. Wenn Sie morgens aufgewacht sind, haben Sie die Möglichkeit in Ruhe bis um 10.00 Uhr zu frühstücken. Weiter gibt es am Vormittag und am Abend Impulse und Denkanstöße mit Pfr. Joachim Musiolik. Lassen Sie sich von unserer Massseurin Antje Pichl verwöhnen oder entdecken Sie am Nachmittag die wunderbaren Ausflugsmöglichkeiten der Rhön. Es besteht die Möglichkeit, sich bei Eis, Kaffee oder einem Gläschen Wein im Café über das Gehörte auszutauschen, oder die Ruhe des Schlafens zu genießen.

.....
Übernachtungspreise ab 316,- Euro plus 55,- Euro
Seminargebühr / noch einige freie Plätze



22. Juni 2025
OASENTAG FÜR FRAUEN
mit Dorothea Bronsema, Anke Schroth
& Team

Wir möchten an diesem Oasentag einen Ort der Ermutigung schaffen. Zeit für jede ganz persönlich. Austausch und Gebet mit und füreinander. Kreativität und Natur. Kaffee und Ruhezeiten. Segen für den weiteren Weg.

Ein Tag, der auch einlädt, Freundinnenzeit zu verbringen und optional am Abend vorher anzureisen, um ganz in Ruhe diesen Tag gemeinsam genießen zu können. Wir freuen uns darauf!

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: gegen 18:00 Uhr

.....
Seminargebühr 55,- Euro (incl. Stehkaffee, Mittagessen
und Kaffee und Kuchen, Referentenkosten)
Anmeldeschluss: 01. Juni 2025



25. - 29. Juni 2025
**ISRAEL-BIBELKURS & STU-
DIENTAG** mit Dr. Tobias Krämer
(angefragt), Anke & Stefan Schroth
und Team

Israel, ein „Buch mit sieben Siegeln“? Randthema und Minenfeld zugleich? Keineswegs! Entdecken Sie in fünf Einheiten Gottes atemberaubende Aussagenwelt über Israel. Die „Christen an der Seite Israels e.V.“ haben diesen „Israel-Bibelkurs“ erarbeitet, der versucht, auf diese Fragen Antworten zu geben. Der Kurs findet vom 25.-27. Juni statt.

Am 28. Juni ist ein Studientag mit Dr. Tobias Krämer geplant. Das Wochenende schließt mit einem Gottesdienst am Sonntag ab.

Für die Region bieten wir gesonderte Termine einmal pro Woche in dem Zeitraum vom 05. Mai - 02. Juni 2025 an.

.....
Übernachtungspreise und Seminargebühren sind je nach
Aufenthaltsdauer gestaffelt. Gerne senden wir Ihnen de-
tailierte Informationen zu / Anmeldeschluss: 26. Mai 2025



23. - 27. JUNI 2025
**DA KANN ICH MICH
NUR WUNDERN**
Seniorentag mit Harald Petersen

Beim Bibellesen tiefer blicken - denn dann wird's richtig interessant! Vier besondere Erlebnisse der Menschen damals mit Jesus Christus werden wir uns vormittags anschauen, aber natürlich auch überlegen, was uns das heute zu sagen hat. Abends gibt es verschiedene kurzweilige Beiträge mit Harald Petersen.

An den Nachmittagen können Sie gemeinsam mit Gerhard Nägler verschiedene Ausflugsziele wie z.B. die Kirchenburg in Ostheim und Bad Kissingen entdecken. Gerne ermöglichen wir Ihnen auch die Begegnung mit einem Rhönschäfer.

Weiter besteht die Möglichkeit, sich bei Eis, Kaffee oder einem Gläschen Wein im Café über das Gehörte auszutauschen, oder die Ruhe des Schlafens zu genießen.

.....
Übernachtungspreise ab 312,- Euro plus 75,- Euro Semi-
nargebühr / Anmeldeschluss: 26. Mai 2025



„ICH BIN, DER ICH BIN“!

MISSIO-CAMP vom 02. - 10. August 2025

MISSIO-CAMP, das sind jedes Jahr bis zu zehn Tage Gemeinschaft mit einzigartigen Begegnungen und Veranstaltungen. Bibelarbeit, Sport- und Freizeitangebote, Ausflüge, spannende Verkündiger und ein umfangreiches Abendprogramm: Dabei sein ist alles! Programm für alle Generationen, zugeschnitten auf jede Altersgruppe in diesen vier Camps:

TEENIECAMP

Zwischen 12 und 14 Jahren erlebst Du Dein eigenes Zeltlager und lernst neue Seiten des Glaubens kennen.

JUGENDCAMP

Zwischen 15 und 18 Jahren erlebst Du Gespräche, Seminare, Konzerte, Lagerfeuer und eine einzigartige Gemeinschaft.

FAMILIENCAMP

KINDERCAMP
Anspruchsvolles Programm für Erwachsene und das Kindercamp als Betreuung am Vormittag.

PLUSCAMP

Ein besonderes Angebot für junge Alte, die gemeinsam über neue Perspektiven im Alter nachdenken möchten.

ANMELDUNG

Du kannst Dich jederzeit unter 09772/93040 oder unter info@hohe-rhoen.org anmelden.

Den Zeitraum kannst Du im **FAMILIEN-, KINDER- und PLUSCAMP** frei wählen.

UNTERKUNFT

Ob Übernachtung im Zelt oder im bequemen Zimmer, Dir bleibt die Wahl.

Draußen: Du kannst im Zelt übernachten oder einen Wohnwagen mitbringen.

Im Haus: Für mehr Komfort bieten wir Einzel-, Doppel- und Familienzimmer. *Am besten gleich anmelden.*

Die Anmeldung für das **TEENIE & JUGENDCAMP** gilt für den gesamten Zeitraum vom 02.-10. August. Die Übernachtung ist im Zelt. Am Tag gibt es ein tolles Programm innerhalb des Teenie & JugendCamps, an den Abenden nehmen wir an den Abendveranstaltungen im RotoDOM teil. Neben den Konzerten kommt natürlich auch das Lagerfeuer, eine Nachtwanderung u.v.m. nicht zu kurz.

KOSTEN

Der Preis richtet sich nach Alter, Unterkunft und Aufenthaltsdauer.

MITARBEIT

Wir suchen ehrenamtliche Unterstützung in folgenden Bereichen:

- KinderCamp
- Küche / Service / Campküche
- Außenbereich / Zelt
- Auf- und Abbau

VERKÜNDIGER

Torsten Hebel

02. - 04.08.

Sebastian Statthaus

05. - 07.08.

Daniela Helfrich

08. - 10.08.

SPÄTPROGRAMM

noch offen

02.08.

Whistling to the bird (angefragt)

03.08.

Tatsächlich Liebe! Kabarett mit Torsten Hebel & Klaus-André Eickhoff (angefr.)

04.08.

Worshipnight

05.08.

Mal angenommen Band

06.08.

Der Bibelraucher

07.08.

Die Alte Dame und Herr Mond

08.08.

noch offen

09.08.

Das Missio-Camp ist ohne die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer undenkbar. Wir laden deshalb herzlich ein zum

RotoDOMaufbau am 05. Juli

Um die großen Zelte aufzustellen, benötigen wir 30 Helfer, die bereit sind, tatkräftig mit anzupacken. Der Zeltaufbau am 05. Juli beginnt bereits am frühen Morgen. Gern bieten wir auch eine Übernachtung für das Wochenende an.

Aufbaufreizeit 07.-13. Juli

Gleich im Anschluss an den RotoDom-Aufbau geht es weiter mit der Zeltstadt und der Innengestaltung des RotoDOMs. Wir freuen uns über alle Unterstützung, gerne auch an einzelnen Tagen.

Kurz vor dem Start des Missio-Camps wird in der Zeit vom **31. Juli - 02. August** noch einmal Hand angelegt, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Auch hier benötigen wir Unterstützung!

14.-17. August - Abbaufreizeit

Zum Abbau werden auch viele Helfer benötigt. Der RotoDOM wird am 16. August und die Zeltstadt an den anderen Tagen abgebaut. Nur mit einem starken Team ist diese Arbeit zu schaffen!

Um die Arbeiten besser planen zu können, freuen wir uns über eine rechtzeitige Anmeldung (Bei Übernachtung unbedingt im Vorfeld anmelden). Aber auch spontane Hilfe ist willkommen!

Aktuelle Informationen und Programmdetails finden Sie unter: www.hohe-rhoen.org/missio-camp/



DU bist ERwartet!

*Entscheide dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst und erlebe,
wie Gott dir und deinem Leben eine Perspektive gibt. Gott hat einen guten Plan für dich!
Bewirb dich jetzt!*

UNSER TEAM BRAUCHT VERSTÄRKUNG

MITARBEITER/IN IM AUSSENBEREICH
Voll- und Teilzeit, Minijob

RAUMPFLEGE
Teilzeit, Minijob

FSJ´LER/IN ODER BFD´LER/IN
ab Juli / September 2025

Eine ausführliche Stellenbeschreibung können Sie unserer Homepage entnehmen
oder telefonisch unter der Nummer 09772/93040 anfordern.

*Dieser RHÖNBRIEF wurde  klimaneutral | DE-245-2DXCU1K | www.natureOffice.com | auf
100% Altpapier gedruckt und ist ausgewiesen mit dem Blauen Engel und der EU-Blume.*



HOHE RHÖN
Tagungs- & Erholungszentrum

Fischzucht 1, 97653 Bischofsheim
Tel.: 09772/93040
Mail: info@hohe-rhoen.org
Web: www.hohe-rhoen.org

Tagen. Erholen. Leben.